

Studiengangsdokumentation

Master of Arts

Landschaftsarchitektur

Teil A
TUM School of Engineering and Design
Technische Universität München



Allgemeines:

- Organisatorische Zuordnung: TUM School of Engineering and Design
- Bezeichnung: Masterstudiengang Landschaftsarchitektur
- Abschluss: Master of Arts (M.A.)
- Regelstudienzeit und Credits: 3 Fachsemester und 90 Credit Points (CP)
- Studienform: Vollzeit
- Zulassung: Eignungsverfahren (EV - Master)
- Starttermin: Wintersemester (WiSe) 2010/2011
- Sprache: Deutsch/Englisch
- Hauptstandort: Weihenstephan (Freising)
- Studiengangsverantwortlicher: Prof. Dr. Udo Weilacher
- Ansprechperson bei Rückfragen zu diesem Dokument:
Prof. Dr. Udo Weilacher
E-Mailadresse: udo.weilacher@tum.de
Telefonnummer: 08161-71 3249
- Stand vom: 24.05.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Studiengangsziele	4
1.1	Zweck des Studiengangs	4
1.2	Strategische Bedeutung des Studiengangs	4
2	Qualifikationsprofil	7
3	Zielgruppen	9
3.1	Adressatenkreis	9
3.2	Vorkenntnisse	9
3.3	Zielzahlen	9
4	Bedarfsanalyse	11
5	Wettbewerbsanalyse	13
5.1	Externe Wettbewerbsanalyse	13
5.2	Interne Wettbewerbsanalyse.....	13
6	Aufbau des Studiengangs	17
7	Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten	22
8	Entwicklungen im Studiengang	24

1 Studiengangsziele

1.1 Zweck des Studiengangs

Landschaftsarchitektur ist eine interdisziplinär angelegte, entwerfende und planende Disziplin, in der ästhetisch-künstlerische und wissenschaftlich-technische Methoden zur nachhaltigen Gestaltung von Freiräumen und Landschaften angewandt werden. Ihre Wurzeln liegen in der Kulturgeschichte der Landschaft, des Gartens und des Parks. Bedeutende historische Beispiele sind der Park und die Gärten von Versailles, der Englische Garten in München, der Central Park in New York oder der Parc de La Villette in Paris, die die zu ihrer Entstehungszeit vorherrschenden Gesellschafts- und Naturideale widerspiegeln. Heute gelten diese Freiräume als zentrale Bausteine der urbanen grünen Infrastruktur. Mit dem Bau des Central Parks in New York Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich für dieses Aufgabenfeld international der Begriff Landscape Architecture (Landschaftsarchitektur) durchgesetzt.

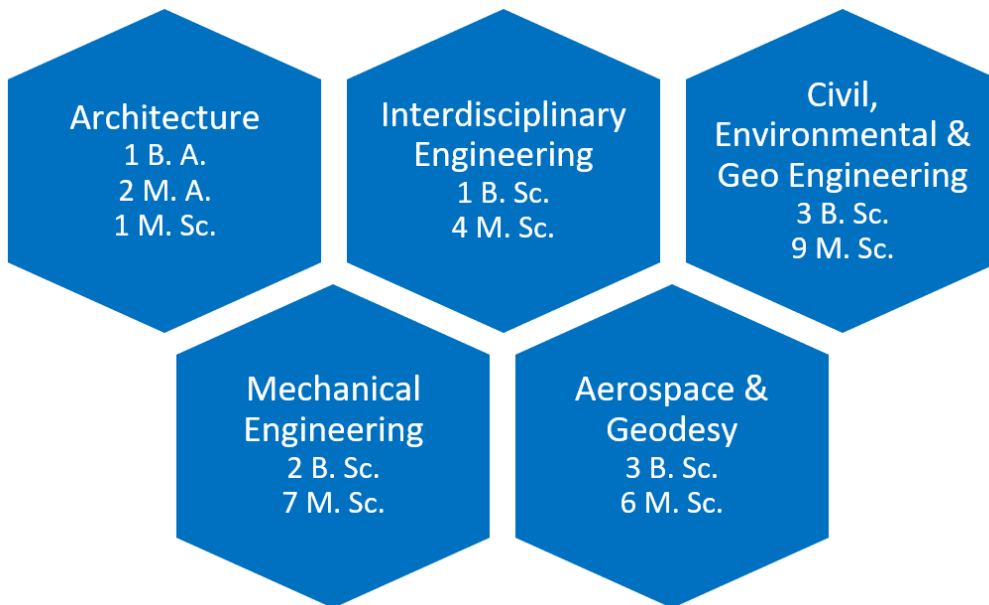
Landschaft bildet die natürliche Basis aller raumbezogenen und räumlich wirksamen Entwicklungsprozesse. Landschaftsarchitektur ist daher in ihrer Beschäftigung mit komplexen Systemen, vom theoretischen Konzept und seinen kulturellen Hintergründen über die Zuordnung und Dimensionierung technischer und natürlicher Komponenten bis hin zur Nutzbarkeit und ästhetischen Qualität dynamischer Landschafts- und Freiraumgefüge eng mit architektonischen und städtebaulichen Raumkomplexen verbunden.

Industrialisierung und Urbanisierung sowie die damit einhergehenden sozialen und ökologischen Probleme (z.B. Klimawandel) haben das Verständnis von Freiraum und Landschaft weltweit tiefgreifend verändert und die Komplexität der Gestaltungsanforderungen enorm gesteigert. Landschaftsarchitektur zählt zu jenen Schlüsseldisziplinen im Umweltsektor, die heute mehr denn je erforderlich sind, um nachhaltige Lösungsstrategien und Methoden für die klima- und sozialgerechte Transformation von artifiziiell und natürlich geprägten Lebensräumen in Stadt und Landschaft zu entwickeln. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs leisten mit ihren Fertigkeiten und Kenntnissen einen gesellschaftlich hoch geschätzten Beitrag zur Bewältigung globaler Umweltprobleme bei gleichzeitig gestalterischer Qualifizierung von Freiräumen.

1.2 Strategische Bedeutung des Studiengangs

„Die Technische Universität München (TUM) ist dem Innovationsfortschritt für Mensch, Natur und Gesellschaft verpflichtet. Mit Pioniergeist, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein verknüpfen wir unsere vielfältigen Kompetenzen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin mit denen der Wirtschafts-, Geistes-, Sozial- und Politikwissenschaften, um unsere Wirkungskraft für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu stärken“ ist eines der Leitprinzipien der TUM, das die neu gegründete School of Engineering and Design (ED) mit ihren derzeit fast 40 Studiengängen widerspiegelt. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Anzahl der in den Studienrichtungen der ED angebotenen Studiengänge.

Abbildung 1: Bachelor-/Masterstudiengänge der TUM School of Engineering and Design nach Studienrichtungen



Der Master of Arts Landschaftsarchitektur dient der wissenschaftlichen Vertiefung und fachlichen Erweiterung des Studiums. Er baut auf einem einschlägigen Bachelorstudium an der TUM oder einer anderen Hochschule im In- oder Ausland auf, entspricht als zweiter akademischer Grad dem früheren Diplomabschluss und berechtigt zur Promotion. Der Masterabschluss ist damit sowohl berufs- als auch forschungsqualifizierend.

Der Studiengang ist eng mit dem Professional Profile Architecture and Design an der ED verbunden. Es ist zentrales Anliegen dieses Masters, die Interdisziplinarität sowie das komplexe Umweltverständnis entsprechend dem Leitgedanken der ED zu fördern. Der als Projektstudium konzipierte Studiengang befasst sich mit zentralen Aspekten der natürlichen und gebauten Umwelt und berührt dabei Fragen der Energielandschaftsentwicklung, der Baubotanik, der Stadtraumgestaltung und der Kulturlandschaftstransformation, eingebettet in den jeweiligen ökologischen, ökonomischen und sozialen Kontext. Natur- und ingenieurwissenschaftliche Aufgaben werden dabei stets mit Bezug zur räumlichen Planung bearbeitet und – ganz im Sinne der TUM Sustainable Futures Strategy 2030 – hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine zukunftstaugliche Landschafts- und Stadtentwicklung erörtert. Es gilt, die Transformationen von Gesellschaften nachhaltig zu gestalten und komplexe Zukunftsfragen zu beantworten.

Der Masterstudiengang in Landschaftsarchitektur profitiert nicht nur durch seine enge Verknüpfung mit dem Department of Architecture an der ED, sondern auch durch zahlreiche Studieninhalte, die die aus der TUM School of Life Sciences und der TUM School of Management beigesteuert werden. Innerhalb des Lehr- und Forschungskomplexes Urban and Landscape Transformation (ULTRA) spielt Landschaftsarchitektur als entwerfende Disziplin rund um das „Trägermedium Landschaft“ eine zentrale Rolle. In der Lehrstrategie des Departments of Architecture der ED ist das Entwurfsprojekt der zentrale methodische Baustein in der Auseinandersetzung mit hoch komplexen und stets interdisziplinär angelegten Problemstellungen. Insbesondere auf Master Niveau finden die Auseinandersetzungen mit aktuellen landschaftsarchitektonischen und umweltplanerischen Fragestellungen in engem Bezug zum aktuellen Stand der internationalen Forschung statt, um zukunftsweisende Lösungsstrategien zu entwickeln.

Die Lehrstrategie der Fakultät Architektur wurde erstmalig im Anschluss an die Fakultätsevaluation im Jahr 2013 als integraler Bestandteil der Gesamtstrategie im Mission Statement festgeschrieben und stetig weiterentwickelt bis hin zur heutigen Mission des Departments of Architecture der ED. Des Weiteren gilt das TUM Leitbild „Gutes Lehren und Lernen“ als wichtige Orientierung.¹

Abbildung 2: Mission des Department of Architecture; Stand November 2022²

Mission des Departments

We are design driven!

We shape our environment and create livable spaces,

Unsere zentrale Aufgabe ist es, Lehre und Forschung in unserer professionellen und akademischen Disziplin Architektur nachhaltig zu verbessern und konzeptionelle, wie auch technologische Strategien für die Transformation unserer gebauten Umwelt zu entwickeln. **Ausgehend von der Kerntätigkeit des Entwerfens synthetisieren, kontextualisieren und gestalten wir komplexe räumliche Lösungen.**

Unsere Vision ist es, räumliche Design- und Planungspraxis erfolgreich in die Forschung zu integrieren. Künstlerische und praxisbezogene Arbeitsmethoden und Ergebnisse erhalten von uns eine hohe Wertschätzung.

Wir suchen verstärkt interdisziplinäre Entwicklungspotentiale - vor allem innerhalb der TUM School of Engineering and Design und in Projekten mit dem Munich Design Institute. Die gesellschaftlichen Schlüsselthemen Klimawandel, Ressourcenknappheit, Digitalisierung und soziale Ungleichheit prägen unsere Lehr- und Forschungsagenda.

Wir intensivieren bestehende Allianzen mit internationalen Partnern und streben mehr Vielfalt in allen Bereichen unseres Departments an. Zur Qualitätssicherung orientieren wir uns an den fachlichen Standards der besten Architekturschulen weltweit.

Der Studiengang wird von vier Kernprofessuren getragen. Der Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Öffentlicher Raum (LAO) befasst sich mit der Moderation und Gestaltung der Entwicklungsprozesse von Stadt und Landschaft. Dabei steht die sorgfältige Konzeption urbaner Räume, die den aktuellen Erfordernissen des Zusammenlebens entsprechen, im Vordergrund. Am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Transformation (LAT) widmet man sich in analytischer, und gestalterischer Auseinandersetzung dem historischen, aktuellen und zukünftigen Verhältnis zwischen Gesellschaft und Natur in Stadt, Garten und Landschaft. Reflektiertes Entwerfen und Forschungen zur Transformation komplexer Landschafts(raum)gefüge stehen dabei im Mittelpunkt. Die Professur für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume (LAREG) arbeitet an der Entwicklung größerer räumlicher Zusammenhänge, von Städten und Kulturlandschaften und damit an der Schnittstelle von Freiraumtheorie, Freiraumplanung und Landschaftsentwicklung. Die Professur Green Technologies in Landscape Architecture (GTLA) entwickelt innovative Konzepte, biologisch-technische Lösungen, vor allem in den Bereichen blau-grüne-Infrastruktur, (blau-) grüne-Architektur, Baubotanik. Ziel ist es, neue freiräumlich-architektonische Typologien und Entwurfsansätze zu erarbeiten und deren räumlich-ästhetische Wirkung und technische Leistungsfähigkeit zu untersuchen. Im Masterstudiengang kooperieren die vier Kernprofessuren in Lehre und Forschung, vernetzen sich mit zahlreichen Nachbardisziplinen und bilden hoch qualifizierte, interdisziplinär versierte Nachwuchswissenschaftler*innen aus.

¹ TU München, www.lehren.tum.de/themen/lehre-gestalten-didaktik/grundprinzipien/leitbild/, letzter Zugriff: 03.05.2023

² TUM ED, <https://wiki.tum.de/pages/viewpage.action?pageId=1068270128>, letzter Zugriff: 03.05.2023

2 Qualifikationsprofil

Das nachfolgende Qualifikationsprofil entspricht inhaltlich den Vorgaben des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (Hochschulqualifikationsrahmen – HQR) und den darin enthaltenen Anforderungen [1] Wissen und Verstehen, [2] Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen, [3] Kommunikation und Kooperation und [4] Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität. Die formalen Aspekte gemäß HQR (Zugangsvoraussetzungen, Dauer, Abschlussmöglichkeiten) sind in den Kapiteln 3 und 6 sowie in der entsprechenden Fachprüfungs- und Studienordnung ausgeführt.

Absolventinnen und Absolventen des projektorientierten Studiengangs können hinsichtlich der Gestaltung von Freiräumen und der Entwicklung von Landschaft verantwortliche Ziele räumlicher Planung und Gestaltung formulieren und hierzu geeignete Methoden der Analyse, der Bewertung, des Entwurfs und der Planung auswählen, anwenden, und weiter entwickeln [1]. Die Entwurfs- bzw. Projektarbeit wird am Department of Architecture der ED als geeignetes Format verstanden, mithilfe kreativer Denkstrukturen komplexe Lösungen (s. Kapitel 1 und 6) hervorzubringen. Durch genanntes Projektstudium haben sie einen für den Beruf der Landschaftsarchitektin und des Landschaftsarchitekten notwendigen künstlerischen Reifeprozess durchlaufen – wie in Kapitel 6 beschrieben – und sind mit dem Entwerfen vertraut.

Sie sind in der Lage, Hypothesen in Form von Entwurfskonzepten zu formulieren und können für komplexe räumliche Fragestellungen tragfähige Lösungsansätze entwickeln und kritisch reflektieren [2]. Die Absolventinnen und Absolventen sind dazu befähigt, Entwurfslösungen für schwierigste Problemstellungen („wicked problems“) zu erarbeiten, hinsichtlich ihrer baulichen Realisierbarkeit zu detaillieren und neue Aufgabenfelder von Landschaftsarchitektur zu erforschen [4]. Insbesondere können sie planerisches Handeln vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Zusammenhänge praktizieren und verfügen über ein erweitertes Verständnis für natur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen sowie über die Fähigkeit, eine kritische Reflexion, Kommunikation und Kooperation auf der Ebene von Freiraum und Landschaft zu entwickeln [3].

Die Absolventinnen und Absolventen sind sowohl für eine wissenschaftliche Karriere als auch für die Übernahme von Leitungsverantwortung in der Berufspraxis qualifiziert [4]. Sie können auf ein sich stetig weiterentwickelndes Aufgabenfeld der Landschaftsarchitektur mit dem Wandel von Gesellschaft, Landschaft einstellen, auf die zunehmende Internationalisierung von Tätigkeitsfeldern versiert reagieren und sich im Laufe des Berufslebens auch auf veränderte Aufgaben- und (in Leitungspositionen) Verantwortungsbereiche einstellen.

Absolventinnen und Absolventen verfügen je nach gewählten Schwerpunkten in den Entwurfsprojekten und Wahlfächern, über erweiterte Kenntnisse in den Bereichen Bautechnik und Pflanzenverwendung, Ökologie, Gartenkunst- und Ideengeschichte der Landschaft, Gestaltung und CAD sowie in Planungstheorie, -instrumenten und -recht [1]. Das erlaubt ihnen, das vorhandene Wissen in einem solchen Vertiefungsbereich weitgehend zu überblicken sowie weiterführende Forschungs- und/oder Entwicklungsthemen zu formulieren [2]. Durch die Auseinandersetzung im interdisziplinären Projektstudium mit relevanten Themen der internationalen Landschaftsarchitektur, Stadt- und Umweltentwicklung, erlangen die Studentinnen und Studenten (internationale Teams) die Fähigkeit, strategisch konsequent und konzeptionell

fokussiert, zukunftsweisende Lösungsansätze für komplexe Fragestellungen zu erarbeiten [4]. Die Koppelung von Entwurfsprojekten mit aktuellen Forschungsprojekten an der TUM erweist sich für Studentinnen und Studenten als sehr vorteilhaft für ihre zukunftsgerichtete Qualifikation.

3 Zielgruppen

3.1 Adressatenkreis

Der Masterstudiengang richtet sich an Absolventinnen und Absolventen einschlägiger Bachelorstudiengänge, die in dem entsprechenden Studiengang an der TU München gleichwertiges Qualifikationsniveau erreicht haben.

In den vergangenen Jahren hat sich das Spektrum an Bewerberinnen und Bewerbern über die prognostizierten Bedarfe hinaus entwickelt. Der konsekutiv vertiefende Studiengang ist in hohem Ausmaß für Absolventinnen und Absolventen aus dem Bachelorstudiengang an der TUM attraktiv. Absolventinnen und Absolventen von anderen Universitäten und Fachhochschulen, insbesondere internationale Studierende aus China, Indien, Kanada, Nord- und Osteuropa und den USA fragen das Studium immer stärker nach. Von den zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern nehmen in der Regel etwa 80% den Studienplatz an der TUM an. Absagen erfolgten nach Angaben der Bewerberinnen und Bewerber vorwiegend aufgrund hoher Lebenshaltungskosten am Studienort. Infolge der hervorragenden Arbeitsmarktlage beginnen viele Bewerberinnen und Bewerber unmittelbar nach dem Bachelorabschluss an der TUM ihre berufliche Karriere. Der Mangel an universitär qualifizierten Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten nimmt nach Aussage der Berufs- und Umweltverbände im deutschsprachigen Raum inzwischen ein Ausmaß an, das insbesondere im Hinblick auf die rasche Zunahme an komplexen Umweltproblemen (Klimawandel, Ressourcenknappheit, demografischer Wandel, etc.) für Umwelt und Gesellschaft als äußerst problematisch gilt.

3.2 Vorkenntnisse

Im Eignungsverfahren können solche Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, die im Rahmen des Vorstudiums ausreichende Entwurfserfahrungen im Projektstudium erlangt haben. Hierzu sollten mindestens vier Semester Entwurfsprojekte erfolgreich abgeschlossen sein, in denen sowohl Gruppenarbeit als auch durch individuelles Arbeiten eine individuelle Entwurfshaltung vorbereitet wurde. Dabei sollten die Entwurfs- und Planungsprojekte nicht nur mittels vorgegebener Lösungswege und orientiert an Vorbildern bearbeitet worden sein, sondern auf innovative Ideen und Konzepte generiert haben. Im Masterstudium sollen selbständig komplexe Lösungsstrategien und zielgerichtete Entwurfskonzepte entwickelt werden.

Eignungskriterien sind

- die Fähigkeit zu wissenschaftlicher bzw. grundlagen- und methodenorientierter Arbeit,
- vorhandene Fachkenntnisse aus dem Erststudium in Landschaftsarchitektur:
 - insbesondere im konzeptionellen Entwerfen in allen Maßstabsebenen,
 - in Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur, Freiraumplanung und Gartenkunst,
 - in Architektur, Städtebau und Raumplanung,
 - in Ökologie, Umweltschutz, Naturschutz und Planung,
 - in Pflanzenverwendung und ingenieurökologischen Verfahren,

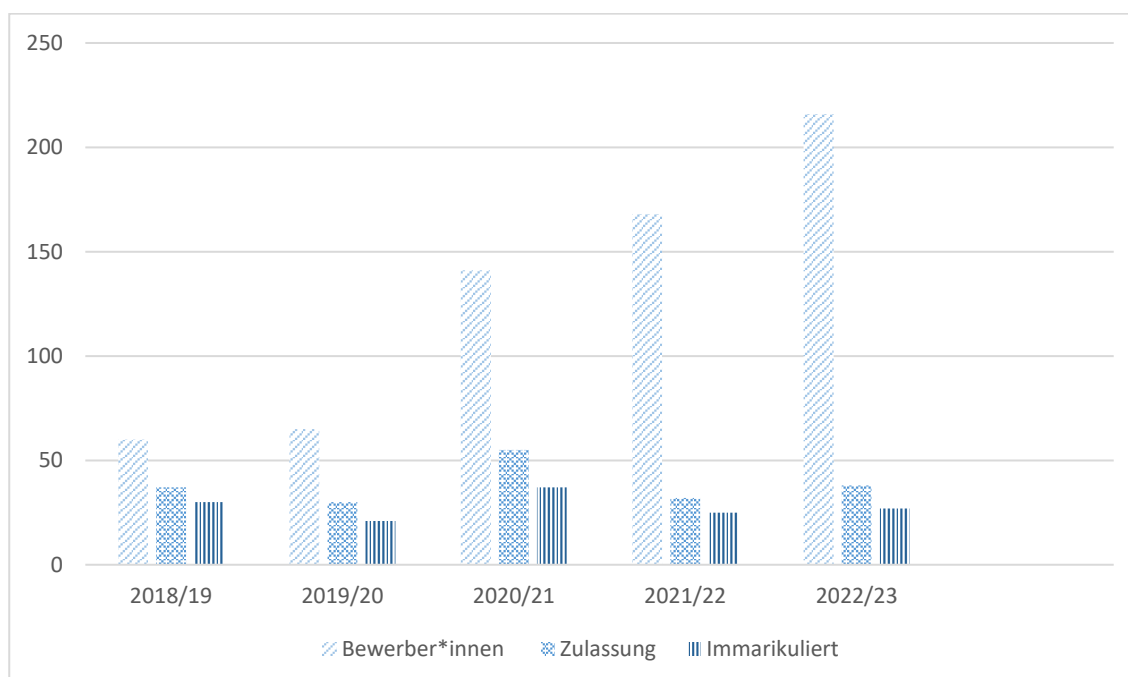
- sowie der Nachweis eines mindestens sechsmonatigen Berufspraktikums, welches in Art und Umfang dem verpflichtenden Auslandsaufenthalt des achtsemestrigen Bachelorstudienganges Landschaftsarchitektur und -planung an der Technischen Universität München entspricht. Im Praktikum sollen insbesondere die spezifischen beruflichen Qualifikationen identifiziert und die persönliche Interessenlage geklärt werden, so dass die im Masterstudium gegebene Wahlfreiheit (Projektthemen und Wahlfächer) zielgerichtet zur Ausbildung einer möglichen fachlichen Vertiefung, z.B. im Bereich öffentliche Freiraumplanung, regionales Landschaftsentwerfen, Landschaftstransformation oder Baubotanik genutzt werden kann.

3.3 Zielzahlen

Nach Absolvierung des Eignungsverfahrens werden alle geeigneten Bewerberinnen und Bewerber zugelassen. Fixe Zulassungszahlen sind daher nicht festgelegt. Dennoch lassen sich für den Fachbereich Landschaftsarchitektur, orientiert an den verfügbaren Lehrkapazitäten, sowie an den räumlichen und infrastrukturellen Ressourcen (Unterrichtsräume, Arbeitsplätze, Werkstattkapazitäten) Kapazitätsgrenzen ermitteln, innerhalb derer die angestrebte exzellente Qualität in der Lehre noch zu erzielen ist. Limitierende Faktoren sind zudem die hohe kapazitive Auslastung der tragenden Professuren in den Bachelorstudiengängen Architektur, vor allem aber Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung sowie der hohe Betreuungsbedarf im Projektstudium. Dadurch ist die maximale Anzahl von Studentinnen und Studenten pro Projektgruppe bei 15 anzusetzen.

Für den Master Landschaftsarchitektur kann die School of Engineering and Design deshalb zurzeit eine Kapazität von maximal 30 Studienanfängerinnen und Studienanfängern pro Jahr bereitstellen. Die Anzahl an Bewerbungen, insbesondere aus dem internationalen Feld, ist stark zunehmend.

Abbildung 3: Entwicklung der Bewerberzahlen, erfolgte Zulassungen und Einschreibungen nach Studienjahren



4 Bedarfsanalyse

Es besteht seit Jahren eine sehr gute Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen der TUM Landschaftsarchitektur im In- und Ausland. Seitens des Berufsstandes (Architektenkammern, Bund deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla, Internationale Netzwerke wie IFLA oder ECLAS) wird aktuell ein gravierender Mangel an universitär ausgebildeten Landschaftsarchitektinnen und -architekten konstatiert und man empfiehlt ein Vollstudium aus Bachelor und Master als Qualifikation. Dem aktuellen Fachkräftebedarf kommt die TUM als einzige universitäre Ausbildung für Landschaftsarchitekten südlich des Mains mit ihrer Anzahl an Absolventinnen und Absolventen nicht nach.

Typische Beschäftigungsfelder für Masterabsolventinnen und -absolventen sind u.a.:

- Leitende Mitarbeit in Landschaftsarchitekturbüros (v.a. Projektleitung, in größeren Büros auch Abteilungsleitung) in allen Leistungsphasen (v.a. kleinere Büros) oder mit einem Schwerpunkt in der Wettbewerbs- und Konzeptbearbeitung (v.a. größere Büros)
- Anstellung als beratende/r und projektierende/r Fachingenieurin und Fachingenieur in Immobilien-, Consulting- oder Projektentwicklungsfirmen, insbesondere in innovativen Geschäftsfeldern (neue Produkte und Dienstleistungen)
- Leitung eines Landschaftsarchitekturbüros (v.a. freiberuflich und als Partnergesellschaft nach einigen Jahren Berufserfahrung) in traditionellen Tätigkeitsbereichen sowie im Bereich innovativer Aufgabenfelder, v.a. bedingt durch aktuelle Herausforderungen wie Klimaanpassung, des demografischen Wandels und der Digitalisierung
- Leitende Funktionen in staatlichen Verwaltungen (Referats- oder Amtsleitung) in Naturschutz- und Grünflächenämtern, Ministerien (Referendariat i.d.R. vorausgesetzt)
- Weiterführende wissenschaftliche Laufbahn, z.B. als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Promotion an Universitäten und Hochschulen, Forschungsinstitutionen, etc.. Nach einer aktuellen internen Erhebung liegt der Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die diese Laufbahn einschlagen bei etwa 10 % eines Jahrgangs.

Die Anforderungen des Arbeitsmarktes werden regelmäßig in fachlichen Gesprächsrunden und wissenschaftlichen Symposien (z.B. das jährliche Weihenstephaner Forum und Kontakttag mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Forschungs- und Berufspraxis; Gespräche mit Kammervorteilerinnen und -vertretern und bdla; Austausch im *Alumni-Club Landschaft der TU München e.V.*³) erörtert. Dabei stehen sowohl die Anforderungen aus der Berufspraxis als auch aktuelle Forschungsfelder im Mittelpunkt des Interesses. Die gewonnenen Erkenntnisse führen i.d.R. zu entsprechenden Aufgabenstellungen für Studienprojekte sowie Masterthesen, welche oft

³ Durch den mehr als 500 Mitglieder starken ‚Alumni-Club Landschaft der TU München e.V.‘ ist auch eine kontinuierliche Kommunikation mit weltweit tätigen Expertinnen und Experten der Landschaftsarchitektur und -planung gewährleistet. In offenen Gesprächsrunden werden in diesem Rahmen die Ausrichtung und Qualität des Studiengangs regelmäßig erörtert. Eine Grundlage für diese Gespräche bietet auch das einmal jährlich veröffentlichte Magazin ‚nodium‘, welches auf über 120 Seiten über aktuelle Lehre und Forschung im Fachgebiet informiert. Das Magazin (Print-Ausgabe) wird an die Mitglieder des Alumni-Clubs als auch an Kolleginnen und Kollegen an anderen Hochschulen und Universitäten weltweit versendet.

an aktuelle Forschungsprojekte gekoppelt und häufig in Kooperation mit Praxisvertreterinnen und -vertretern und Forscherinnen und Forschern durchgeführt werden.

Weiteren Aufschluss über die beruflichen Perspektiven der Absolventinnen und Absolventen des Masters Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität München gibt die Absolventinnen-/Absolventenbefragung aus dem Jahr 2021:

100 % der Befragten gaben an erwerbstätig zu sein. Dabei war die überwiegende Mehrheit in einer abhängigen Beschäftigung (76,2 %), 9,5% waren selbständig oder freiberuflich tätig, 14,3% im Rahmen einer Promotion. Von den beschäftigten Absolventinnen und Absolventen nahmen der Befragung zufolge 71,4 % nach dem Studium eine Tätigkeit in der Architektur- und Stadtplanungsbranche auf, alle anderen fanden sich ebenfalls in fachverwandten Berufen wieder. Alle Befragten arbeiten in einem studiengangsspezifischen Betätigungsfeld (Landschaftsarchitektur). Maximal 3 Jahre nach Abschluss des Masters Architektur gaben bereits 43,8 % der Beschäftigten an, leitende/r Angestellte/r zu sein. Als relevante Kriterien für die Einstellung wurden insbesondere die Qualifikation durch den Studiengang sowie der Studienabschluss an der TUM und Praxiserfahrung (bspw. durch Praktika) als mit die wichtigsten Aspekte genannt, die zu Stellenzusagen führten.

85,7 % gaben an, dass ihre derzeitige Tätigkeit ihrem Studienabschluss angemessen sei; über 80 % sagten, dass das Studium an der TUM sie für ihre Tätigkeit angemessen vorbereitet habe.⁴

⁴ Daten der Absolventinnen-/Absolventenbefragung, TUM Fakultät für Architektur, 2021

5 Wettbewerbsanalyse

5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

Der Master of Arts Landschaftsarchitektur dient der wissenschaftlichen Vertiefung und fachlichen Erweiterung des Studiums. Der Masterabschluss ist sowohl berufs- wie forschungsqualifizierend. Im Masterstudiengang Landschaftsarchitektur werden Probleme des Berufsfeldes, für die noch keine gängigen Lösungsmuster existieren, in forschender Lehre bearbeitet.

Alle universitären Studiengänge der Landschaftsarchitektur konzentrieren sich heute auf die komplexen Herausforderungen, die durch globale Transformationsprozesse im sozialen (z.B. Migration), ökologischen (z.B. Klimawandel) und ökonomischen (z.B. Ressourcenknappheit) Sektor ausgelöst werden. Der Masterstudiengang an der TU München befasst sich ebenfalls mit den o.g. Fragen, konzentriert sich dabei aber auf die strukturelle Transformation von bestehenden Kulturlandschaften (z.B. Industriebrachen) und auf die Entwicklung von neuen Freiräumen und Landschaften, bevorzugt im urbanen Kontext.

Abbildung 4: Auflistung vergleichbarer Studiengänge im deutschsprachigen Raum

Vergleichbare Studiengänge im deutschsprachigen Raum:

TU Berlin	M.Sc. Landschaftsarchitektur
Leibniz-Universität Hannover	M.Sc. Landschaftsarchitektur
Universität Kassel	M.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung
TU Dresden	Master Landschaftsarchitektur
ETH Zürich	M.Sc. ETH Landschaftsarchitektur
Boku Wien	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung

Im Zentrum des Masterstudiums steht das theoriebasierte Entwerfen, nicht nur als künstlerisch-gestaltende Tätigkeit, sondern vor allem als argumentierende, strukturierende und reflektierende Methode der Umweltgestaltung und des Erkenntnisgewinns (vgl. Research through Design). Künstlerisches und wissenschaftliches Arbeiten werden im Studium so eng wie möglich miteinander verknüpft. Die Offenheit für verschiedenartige Theorien und Methoden jenseits standardisierter, ökonomisierter Normen, z.B. entwerferisch-experimenteller Art, charakterisiert die Haltung der TUM Landschaftsarchitektur in der deutschsprachigen Ausbildungslandschaft. Dies wird auch von internationalen Studienbewerberinnen und -bewerbern, Fachkolleginnen und -kollegen als herausragend erachtet und erklärt das ständig steigende Interesse an internationalen Kooperationen in Lehre und Forschung mit der TUM Landschaftsarchitektur. Bereits 2001 wurde der TUM Landschaftsarchitektur von externen Gutachtern der ETH Zürich eine herausragende Bedeutung in der europäischen Ausbildungslandschaft bescheinigt. Diese Einschätzung wird seither regelmäßig, zuletzt 2022, durch die exzellente Beurteilung seitens des Ausbildungsausschusses des bdla bestätigt. In der internationalen Evaluierung der Architekturfakultät 2012 hoben unabhängige Gutachter hervor, dass die TUM

Landschaftsarchitektur ihren hervorragenden Status auch im Zuge des Generationswechsels 2005-2009 erfolgreich bewahrt und sogar ausgebaut hat. Im Report heißt es:

„The present team Landscape Transformation continues the well-known tradition of its predecessors on a high level. It has succeeded in consolidating landscape architecture as an independent academic and scientific discipline and in ensuring a strong reputation in its BA and MA courses, award-winning student works and publications.“

Abbildung 5: Bewertungen vergleichbarer Studiengänge im Vergleich zum Master Landschaftsarchitektur an der TUM ⁵

Universität	TUM	Leibniz-Universität Hannover	TU Dresden	TU Berlin	Universität Kassel	BOKU Wien
Gesamtbewertung	4,5	3,8	4,1	3,5	3,8	3,9
Bewertungen	39	5	6	1	9	4
Weiterempfehlung	100%	100%	100%	100%	78%	75%
Lehrveranstaltungen	4,6	3,4	4,3	4,0	3,9	4,0
Dozenten	4,7	4,2	3,8	4,0	3,8	4,0
Studieninhalte	4,6	4,4	4,5	4,0	4,3	4,5
Organisation	4,5	4,2	3,7	3,0	2,9	3,3
Ausstattung	4,3	2,4	3,3	2,0	3,8	3,3
Bibliothek	4,8	3,8	4,8	4,0	4,3	3,8
Digitales Studieren	4,3	4	3,8	-	3,6	4,3

Die exzellente Beurteilung des TUM-Studiengangs Master Landschaftsarchitektur seitens des bdlA sowie der Evaluierung von 2012 spiegelt sich auch in der Bewertung auf studycheck.de wieder, die von Studierenden der vergleichbaren Studiengänge abgegeben werden. So sticht nicht nur heraus, dass der TUM Master Landschaftsarchitektur die beste Gesamtbewertung hat, sondern auch in allen Unterkategorien den Spitzenplatz einnimmt. Zudem hat der Master Landschaftsarchitektur die beste Bewertung aller Studiengänge der TUM auf studycheck.de.

Die große Nachfrage in Forschung und Planungspraxis nach den Absolventinnen und Absolventen der TUM Landschaftsarchitektur bundesweit und im weiteren deutschsprachigen Ausland, vor allem in der Schweiz, bestätigt das positive Evaluationsergebnis immer wieder. Auch seitens der Berufsverbände wird den Absolventinnen und Absolventen ebenfalls ein sehr guter Ausbildungsstand bescheinigt, obgleich die seit Jahrzehnten anhaltenden Stagnation beim notwendigen Ausbau des Studiengangs an der TUM nach wie vor kritisch beurteilt wird.

⁵ Bewertungen auf studycheck.de vergleichbarer Studiengänge im Vergleich zum Master Landschaftsarchitektur an der TUM (Stand 17.03.2023)

5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

Der Studiengang steht an der TUM neben drei anderen räumlich planerischen Studiengängen, die sich im Qualifikationsziel und den Studieninhalten deutlich unterscheiden. Landschaftsarchitektur (LA) zielt stets auf bauliche Interventionen durch Grün- und Freiraumstrukturen, gestützt auf planerisch-entwerferische Konzepte. Die spezifische Bedeutung des Studiengangs im TUM-Lehrportfolio ergibt sich aus der Tatsache, dass kein anderer, interdisziplinär angelegter Umweltstudiengang in vergleichbarer Weise ästhetisch-künstlerische und wissenschaftlich-technische Methoden im Projektstudium verknüpft, um nachhaltige Lösungsstrategien für aktuell dringend erforderliche Landschaftstransformations und -anpassungsprozesse zu erarbeiten.

Der Masterstudiengang Naturschutz und Landschaftsplanung (NuL) an der TUM School of Life Sciences zielt dagegen auf den Schutz der Natur und der natürlichen Umweltressourcen und ist kein Entwurfsstudium. Trotz des mitunter gemeinsamen räumlichen Tätigkeitsfeldes unterscheiden sich also Qualifikationsziele und der Adressatenkreis und bietet völlig andere Studieninhalte und Lernformen. Während Landschaftsplaner zur beruflichen Qualifikation auch gestalterische und Landschaftsarchitekten ökologische Grundlagen beherrschen müssen und sich im Bachelor daher Synergien ergeben, ist dies im Rahmen eines auf spezialisierte Leitungspositionen und Forschungskompetenz zielenden Masterstudiengangs nicht der Fall.

Der Master Ingenieurökologie (IÖ) an der TUM School of Life Sciences ist ebenfalls kein Entwurfsstudium. Sein räumlicher Bezug entsteht aus der funktionalen Analyse einzelner Umweltmedien und technischer Aspekte, nicht aus dem ganzheitlich konzeptionellen und formalen Raumbezug der Landschaftsarchitektur.

Mit dem Master Urbanistik, Landschaft und Stadt (ULS) wird die Möglichkeit geboten, den berufsqualifizierenden Bachelor Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der TUM durch ein interdisziplinäres Studium mit städtebaulichen und stadtplanerischen Inhalten zu ergänzen. Die Qualifikationsziele des ULS unterscheiden sich stark von der LA, weil sie durch raum- oder immobilienökonomische, analytische und strategische Kompetenzen geprägt sind. Da in diesem Studiengang auch Nicht-Entwerfer und -Entwerferinnen wie Geografinnen und Geografen, Soziologinnen und Soziologen etc. angesprochen werden, stehen empirisch-analytische Methoden stärker im Fokus der Entwurfsausbildung.

Abbildung 6: Räumlich planerische Masterstudiengänge der TUM, Wintersemester 2022/23

Studiengang	konsekutiv zu	Typ	wissenschaftliche Methode und Zielsetzung
Landschaftsarchitektur M.A.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	vertiefend	entwerferisch - bauliche Konzepte
Urbanistik - Landschaft und Stadt M.Sc.	B.A. Architektur B.Sc. Landschaftsarchitektur B.Sc. Stadt-, Raum-, Regionalplanung u. a.	interdisziplinär	multimethodisch - strategische Konzepte
Naturschutz und Landschaftsplanung M.Sc.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	vertiefend	biowissenschaftlich und planerisch - Naturschutzkonzepte
Ingenieurökologie M.Sc.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	frei	ökologisch - technische Konzepte

Die genannten Studiengänge, die wie der Masterstudiengang Landschaftsarchitektur konsekutiv zum Bachelor Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung sind, unterscheiden sich qualitativ in ihrer wissenschaftlichen und berufsqualifizierenden Ausrichtung (s. Tabelle). Von jenen Absolventinnen und Absolventen des Bachelor Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung, die sich auf andere Masterstudiengänge bewerben, wählen etwa ein Viertel den Master Urbanistik - Landschaft und Stadt und nur absolute Einzelfälle den Master Ingenieurökologie.

6 Aufbau des Studiengangs

Das Studium besteht aus den drei Bausteinen Entwurfsprojekte (jeweils 15 CPs), Module im Wahlbereich und Masterthesis (30 CPs). Die Projekte umfassen als Schlüsselbausteine im universitären Landschaftsarchitekturstudium mindestens die Hälfte des curricularen Studienaufwands. Dozentinnen und Dozenten sowie Gastkritikerinnen und -kritiker aus relevanten Nachbardisziplinen begleiten den Entwurfsprozess durch Vorträge und Seminare, Einzelkorrekturen und Gruppendiskussionen. Je nach Problemstellung werden weitere Lernmethoden hinzugezogen, wie z. B. Modellbau in verschiedenen Maßstäben, Foto- und Videoarbeiten, experimentelle Analyseverfahren, Referate, Exkursionen und bauliche Experimente im Maßstab 1:1. Das Projektstudium bildet die mit jeder Projektstufe zunehmende Komplexität räumlich relevanter Planungs- oder Forschungsaufgaben ab und vermittelt komplexe Problemlösungsstrategien im Umgang mit aktuellen Aufgabenstellungen in der Umweltgestaltung.

In den Entwurfsprojekten finden, stets bezogen auf relevante, reale Problemstellungen, planerische, zeichnerische und theoriebasiert textliche Analyse- und Entwurfsarbeiten als betreutes Selbststudium in Gruppenarbeit statt. Die Gruppen sind in der Regel interdisziplinär zusammengesetzt und/oder werden interdisziplinär betreut, um die Studierenden in der Auseinandersetzung mit der Komplexität von Landschaft, zum Beispiel im städtebaulichen Kontext, gezielt zu schulen. Im Rahmen der Gruppenarbeit an realen Problemfällen (z.B. Konversion oder Nachnutzung von Industriebrachen, Klimaanpassung von urbanen Freiräumen, Planung von Energielandschaften, etc.) entwickeln die Studierenden im Diskurs untereinander, mit den Dozierenden und mit externen Gastkritikerinnen und Gastkritikern – häufig auch Planungsbeteiligte – die erforderlichen Kommunikationskompetenzen, ihr Wissen über die kulturell-gesellschaftliche Bedingtheit von Landschaft sowie ihre reflektierenden und synthetisierenden Entwurfskompetenzen. Sie vertiefen in den Projekten ihre Fähigkeit zur Integration einer Vielzahl meist divergierender Anforderungen aus der Gesellschaft an die Landschaft in einen schlüssigen, ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen sowie gestalterisch ansprechenden Gesamtentwurf. Dieser wird mittels ästhetisch-künstlerischer und wissenschaftlich-technischer Methoden synthetisiert, gestützt auf die Erkenntnisse aus Exkursionen in die jeweiligen Planungsgebiete und die interdisziplinären Diskurse in der Analysephase des Projektes. In begleitenden Seminaren und Vorlesungen werden zudem die erforderlichen Kompetenzen und theoretischen Kenntnisse zur Lösung komplexer Problemstellungen im Raum in engem Bezug zu den Projektaufgaben vermittelt. Der Modellbau spielt im Studium zur Vermittlung von Kompetenzen im Aufbau von Landschaftsraumgefügen, im Umgang mit baulichen Volumen und mit landschaftlicher Topografie eine wichtige Rolle. Die erforderlichen Kompetenzen zum Einsatz digitaler Entwurfs- und Planungsinstrumente (z.B. CAD, GIS u.ä.) werden ebenfalls in entsprechenden Begleitfächern vermittelt, ebenso die erforderlichen Forschungskompetenzen (z.B. Mapping, Scientific Writing, Complex Theories, etc.), in der Regel eng gekoppelt an die Aufgabenstellungen in den Entwurfsprojekten.

In iterativen Prozessen entwickeln die Studierenden in den Projektarbeiten sowie in der Masterthesis ihre wissenschaftlich fundierte Argumentation der Entwurfsthesen und geeignete Entwurfs- und Planungsansätze zur Lösung der gestellten Aufgaben sowie erforderlichen Darstellungsmittel (Pläne, Modelle, Grafiken, Videos, etc.). In diesem Prozess reflektieren sie die verwendeten Methoden und führen in Besprechungen und Zwischenpräsentationen regelmäßigen

Diskurs zur eigenen Arbeit. In der Wiederholung dieses Prozesses findet ein zirkulärer Lernprozess statt, in dem sich ein kreativer Reifegrad entwickelt. In der reflektierten und diskursiven Projektarbeit erlangen die Studentinnen und Studenten die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse (Ökologie, Ökonomie, Soziales), um später in Praxis und Wissenschaft als Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten erfolgreich praktizieren zu können.

Im Masterstudiengang sollen zwei Projekte aus den folgenden Themengebieten belegt werden, die den Lehr- und Forschungsfeldern der vier Kernprofessuren des Studiengangs entsprechen:

- Öffentlicher Raum (z.B. Infrastrukturgeprägte Räume, Urbane Raumgefüge)
- Regionale Freiräume (z.B. großräumige Freiraumstrukturen, Energielandschaften etc.)
- Green Technologies (z.B. baubotanische Konstruktionen, blau-grüne Architektur/Infrastruktur etc.)
- Landschaftstransformation (z. B. Umbau postindustrieller Areale, urbane Transformation)

In jedem Semester werden aus den genannten Themengebieten immer neue Projektaufgaben (Problemstellung, Bearbeitungsort etc.) gestellt, was den Studierenden ein hohes Maß an individueller fachlicher Vertiefung erlaubt. Die Entwurfsprojekte sind sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext angesiedelt und weisen stets einen hohen Grad an räumlich-struktureller sowie thematischer Komplexität auf. An allen renommierten Universitäten weltweit gilt dieser methodische Ansatz in der landschaftsarchitektonischen Entwurfslehre als Best Practice.

- Das *Masterprojekt 1 - Basis* vermittelt die strukturelle Komplexität der o.g. Themengebiete sowie ein weites Spektrum fortgeschrittener Entwurfs- und Planungsmethoden auf Master-Niveau
- Das *Masterprojekt 2 - Komparation* dient der Vertiefung der vermittelten, komplexen Entwurfs- und Planungsmethoden in einem höheren Schwierigkeitsgrad, dem Vergleich verschiedener Themengebiete in der Landschaftsarchitektur und der Vermittlung aktuell relevanter Forschungsansätze in diesem Fach.

In beiden Fällen handelt es sich um dasselbe Kompetenzziel: die komparative Auseinandersetzung mit Methodologie. In jedem Entwurfsprojekt werden alle Erkenntnisstufen angesprochen, und der Komplexitätsgrad der zu bearbeitenden Problemstellung erhöht sich fortlaufend. Diese Intensivierung fördert den künstlerischen Reifeprozess der Studentinnen und Studenten und ist zugleich auf ihre zunehmende Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten (zirkulärer Lernprozess) abgestimmt.

Die Arbeitsschritte im Entwurfsprozess orientieren sich in gewissem Maß an professionellen Referenzen (best practice) und fachlich normativen Vorgaben, folgen aber keinen standardisierten Abläufen, sondern sind stets offene, künstlerisch-wissenschaftliche Prozesse, um neues Wissen und komplexe Problemlösungsansätze zu generieren. Der Aufwand für die Studierenden, die sich Wissen in der Theorie, im interdisziplinären sowie öffentlichen Diskurs und in der Auseinandersetzung mit realen Planungsaufgaben aneignen und eine individuelle Haltung zur Entwurfsaufgabe erarbeiten müssen, ist entsprechend groß.

Zwischen- und Endpräsentationen sind wesentliche Lernbausteine im Projektstudium, weil sie das professionelle Kommunikations- und Argumentationsvermögen gezielt schulen. Präsentationen können im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen oder Ausstellungen stattfinden. In der Regel werden alle Vorstellungen und Verteidigungen der Projektergebnisse von externen Gastkritikerinnen und -kritikern begleitet und kommentiert.

Während in den Entwurfsprojekten alle oben genannten Qualifikationsziele erreicht und die genannten Kernkompetenzen vermittelt werden, können die Studierenden im Wahlbereich ihre Kenntnisse auf weitere selbstgewählte Schwerpunktbereiche ausdehnen. Dafür stehen die von den Kernprofessuren vertretenen Forschungsthemen oder Themen aus benachbarten Disziplinen zur Auswahl. Insbesondere in den Bereichen Architektur und Städtebau, sowie Landnutzung und Ökologie bietet der Wahlfachkatalog ein weites Spektrum an Fachmodulen. Auf diese Weise werden jene benachbarten Disziplinen in das Studium eingebunden, mit denen später in beruflicher Praxis und landschaftsarchitektonischer Forschung eng zusammengearbeitet wird.

Neben den hauptsächlich landschaftsarchitektonischen Wahlmodulen wird das Angebot um einen Wahlmodulkatalog „Angrenzende Fachgebiete“ ergänzt. Dieser ermöglicht den Studierenden bis zu 9 Credit Points interdisziplinäre Module aus angrenzenden und artverwandten Fachbereichen und anderen Fakultäten/Schools einzubringen. Die Breite der Themen spiegelt den interdisziplinären Arbeitsalltag landschaftsarchitektonischen Schaffens wider. Die Wahlmodule vermitteln den Studierenden Methodik und Fachwissen angrenzender Fachbereiche. Dies kann unterstützend in den Projektarbeiten zur Anwendung kommen oder zur Bildung eines individuellen Profils genutzt werden. Erworbene Fähigkeiten können hier beispielsweise als Werkzeuge oder Entscheidungshilfe dienen, um landschaftsarchitektonische Fragestellungen zu bearbeiten. Interdisziplinäre Module vermitteln den Studierenden zudem das für die Koordination von Planungsprozessen nötige Verständnis beteiligter Fachplaner.

Für Studierende aus einem achtsemestrigen Bachelor beträgt die Regelstudiendauer im Master 3 Semester. Um zu gewährleisten, dass Studierende aus dem eigenen TUM Bachelorstudiengang und Studierende aus anderen Universitäten einen gleichen Ausbildungsstand vorweisen und gleiche Bedingungen vorfinden, wird für Absolventinnen und Absolventen eines sechssemestrigen Bachelors im Master eine viersemestrige Regelstudienzeit sowie ein vorgängiges Praxissemester, Auslandsaufenthalt oder weiteres Studiensemester vorgeschrieben. Damit beträgt die Studiendauer für alle Studierenden fünf Jahre, zuzüglich eines einsemestrigen Auslandsaufenthaltes.

Abbildung 7: Studienverlauf bei 6- bzw. 8-semestrigem Bachelorstudium



Mit Ausnahme der Masterthesis können in allen Semestern auch Credits an anderen anerkannten in- und ausländischen Hochschulen erbracht werden, wobei die Mehrzahl der Credits insgesamt an der TUM erworben werden muss. Anzuerkennende, extern erbrachte Credits können, müssen aber nicht den o. g. Themengebieten/Schwerpunktbereichen entsprechen.

Musterstudienplan

Abbildung 9: Beispielhafte Struktur für einen Studienplan des dreisemestrigen Masterstudiengangs (Studienanfängerinnen und -anfänger der TUM)

Semester	Module			Credit Points / Prüfungsanzahl	
1.	Masterprojekt 1 Landschaftsarchitektur (Wahlpflicht) Projektarbeit 15 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Theorie und Kritik der Landschaftsarchitektur (Wahl) Übungsleistung 6 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Erneuerbare Energien und Landschaftsästhetik (Wahl) wiss. Ausarbeitung 6 CP	s. Wahlmodulk. z.B.: Geschichte der Gartenkunst (Wahl) wiss. Ausarb. 6 CP	30 / 4
2.	Masterprojekt 2 Landschaftsarchitektur (Wahlpflicht) Projektarbeit 15 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Green Typologies (Wahl) wiss. Ausarbeitung 6 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Green Technologies (Wahl) wiss. Ausarbeitung 6 CP		30 / 4
3.	Master's Thesis (Pflicht) wiss. Ausarbeitung 30 CP				30 / 1

Abbildung 10: Beispielhafte Struktur für einen Studienplan des viersemestrigen Masterstudiengangs nach §35 FPSO (Standortwechslerinnen und -wechsler)

Semester	Module			Credit Points / Prüfungsanzahl	
1.	Entwurfsstudio nach §35 Projekt Landschaftsarchitektur 6 (Wahlpflicht) Projektarbeit 13 CP	s. Wahlmodulkatalog Bachelor Landschaftsarchi- tektur nach §35, z.B.: Praxis der Landschaftsarchi- tektur (Wahlpflicht) Lernportfolio 6 CP	s. Wahlmodulkatalog Bachelor Landschaftsarchi- tektur nach §35, z.B.: Entwurf und Wissenschaft (Wahlpflicht) wiss. Ausarbeitung 6 CP	s. Wahlmodulkatalog Bachelor Landschaftsarchi- tektur nach §35, z.B.: Kurzentwurf (Wahlpflicht) Übungsleistung 5 CP	30 / 4
2.	Masterprojekt 1 Landschaftsarchitektur (Wahlpflicht) Projektarbeit 15 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Research Methods in Land- scape Architecture and Urbansim (Wahl) Projektarbeit + Klausur 6 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Green Technologies (Wahl) wiss. Ausarbeitung 6 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Public Space in Theory and Practice (Wahl) wiss. Ausarbeitung 3 CP	30 / 4
3.	Masterprojekt 2 Landschaftsarchitektur (Wahlpflicht) Projektarbeit 15 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Green Typologies (Wahl) wiss. Ausarbeitung 6 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Landscape Architecture Theory and Criticism (Wahl) Übungsleistung 6 CP	s. Wahlmodulkatalog z.B.: Praktizierte Technik der Landschafts- architektur (Wahl) Projektarbeit 3 CP	30 / 4
4.	Master's Thesis (Pflicht) wiss. Ausarbeitung 30 CP				30 / 1

7 Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

Der Masterstudiengang Landschaftsarchitektur an der TUM School of Engineering and Design wird von Lehrenden des Department of Architecture bespielt. Inhaltlich verantwortlich ist der jeweilige Academic Program Director des Studiengangs, derzeit Prof. Dr.-Ing. Alexander von Kienlin. Die Aufsicht an der School obliegt dem Prodekan Studium und Lehre der TUM School of Engineering and Design, derzeit Prof. Dipl. Arch. ETH Mark Michaeli.

Für administrative Aspekte der Studienorganisation sind teils die zentralen Arbeitsbereiche des TUM Center for Study and Teaching (TUM CST), teils Einrichtungen der ED zuständig (s. folgende Übersicht):

- Allgemeine Studienberatung: Studienberatung und -information (TUM CST)
E-Mailadresse: studium@tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22245
bietet Informationen und Beratung für:
Studieninteressierte und Studierende
(über Hotline/Service Desk)
- Fachstudienberatung: Prof. Dr. Udo Weilacher
- Studienbüro: Julie Strickland
E-Mailadresse: julie.strickland@tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 28463
- Beratung Auslandsaufenthalt/Internationalisierung:
zentral: TUM Global & Alumni Office
E-Mailadresse: internationalcenter@tum.de
dezentral: Julie Strickland
Telefonnummer: +49 (0)89 289 28463
E-Mailadresse: outgoing.ad@ed.tum.de
- Frauenbeauftragte: Dr. Annette Spengler (MAE)
E-Mailadresse: annette.spengler@tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 27102
- Beratung barrierefreies Studium: zentral: Servicestelle für behinderte und chronisch kranke Studierende und Studieninteressierte (TUM CST)
E-Mailadresse: Handicap@zv.tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22737
dezentral: Sabine Selzle
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22902
E-Mailadresse: sabine.selzle@tum.de
- Bewerbung, Immatrikulation und Eignungsverfahren:
Bewerbung und Immatrikulation (TUM CST)
E-Mailadresse: studium@tum.de
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22245
Bewerbung, Immatrikulation,

Student Card, Beurlaubung,
Rückmeldung, Exmatrikulation
dezentral: Prof. Dr. Udo Weilacher
Telefonnummer: +49 (0)8161 71 3248
E-Mailadresse: landschaft.ad@ed.tum.de
[Online Bewerbung](#)
[Infos zur Online Bewerbung](#)

- Beiträge und Stipendien: zentral: Beiträge und Stipendien (TUM CST)
E-Mailadresse: beitragsmanagement@zv.tum.de
Stipendien und Semesterbeiträge
- Zentrale Prüfungsangelegenheiten: Graduation Office and Academic Records
(TUM CST), Campus Innenstadt
Abschlussdokumente, Prüfungsbescheide,
Studienabschlussbescheinigungen
Gesine Rothenberger
Telefonnummer: +49 (0)89 289 22364
E-Mailadresse: gi32tuz@tum.de
- Dezentrale Prüfungsverwaltung: Julie Strickland
Telefonnummer: +49 (0)89 289 28463
E-Mailadresse: julie.strickland@tum.de
- Prüfungsausschuss: Prof. Dr. Udo Weilacher (Vorsitzender)
Julie Strickland (Schriftführerin)
- Qualitätsmanagement Studium und Lehre:
zentral: Studium und Lehre -
Qualitätsmanagement (TUM CST)
www.lehren.tum.de/startseite/team-hrsl/
dezentral: Academic Program Director
Prof. Dr. Alexander von Kienlin

8 Entwicklungen im Studiengang

Der Studiengang wurde 1956 unter der Bezeichnung „Garten- und Landschaftsgestaltung“ gegründet und widmete sich vorwiegend der Gestaltung von privaten Gartenanlagen. 1966 kam ein zweiter Lehrstuhl für Landschaftsökologie hinzu, wodurch das künstlerisch-gestalterische Themenspektrum in der Lehre um naturwissenschaftliche Komponenten mit Interesse an Landschaft als komplexem Gesamtsystem signifikant erweitert wurde. Das führte zu entsprechenden Modernisierungen und Anpassungen in der Lehre, zuletzt durch die Einrichtung der TT-Professur für Green Technologies in Landscape Architecture 2017. Die Folgen dieser Entwicklung ist nicht nur in Projektarbeiten und Master's Thesis zu erkennen, sondern auch in den Forschungsergebnissen der letzten Jahre, die von den vier Landschaftsarchitekturprofessuren erarbeitet und veröffentlicht wurden. Inzwischen kommen immer mehr qualitative Forschungsmethoden zum Tragen (z.B.: Research through Design), um die gestiegene Komplexität an Problemen ('wicked problems') in ganzheitlichen Entwurfskonzepten zu lösen. Die Relevanz der Landschaftsarchitektur in Fragen zur Klimawandelanpassung bzgl. Wasser, Boden, Biodiversität und Stadtklima, besonders in Gestaltungs- und Synergiefragen nimmt kontinuierlich zu.

Trotz steigender Studierendenzahlen und signifikanter Erweiterung des Themenspektrums im Bereich „Landschaft“, wurden 2 Jahrzehnte lang keine weiteren Lehrstühle eingerichtet, was in einem Gutachten der ETH Zürich im Jahr 2001 deutlich kommentiert wurde: „Es muss festgehalten werden, dass der Studiengang Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung mit den derzeitigen verfügbaren Ressourcen langfristig nicht lebens- und konkurrenzfähig ist.“ 2004 drohte die Schließung des Studiengangs. Zusätzlich zu den vier bestehenden wurden acht weitere Professuren dringend empfohlen. Die Schließung wurde abgewendet, dennoch wurden in der Zwischenzeit lediglich zwei zusätzliche Professuren im Bereich Landschaftsarchitektur eingerichtet. Diese, im nationalen und internationalen Vergleich zu geringe Ausstattung – heute insgesamt 4 Professuren – steht in großem Missverhältnis zur inzwischen stark gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Studienfachs und den sich zuspitzenden Umweltkrisen. Infolge der Bologna-Reform 1999 (Einführung Bachelor Master) hat sich die Lehrbelastung verschärft, der Fachkräftemangel ist inzwischen gravierend, die nationale und internationale Nachfrage nach dem attraktiven Studiengang steigt weiter, der Ausbau des Studiengangs dagegen stagniert, was seine Lebens- und Konkurrenzfähigkeit weiterhin akut gefährdet.

Dass der TUM-Studiengang bislang noch an der Spitze einschlägiger Studienrankings steht (vgl. studycheck.de) und TUM-Absolventinnen und Absolventen der Landschaftsarchitektur einen hervorragenden Ruf genießen, ist der außerordentlichen Leistungsbereitschaft aller Lehrenden und der konsequenten Nutzung von Synergieeffekten in Zusammenarbeit mit benachbarten Lehr- und Forschungsbereichen an der TUM zu verdanken. In Anbetracht der o.g. globalen Entwicklung wie auch der stetig steigenden Zahlen und ohne einen zügigen Ausbau der Lehr- und Forschungskapazitäten ist diese Spitzenqualität in der Lehre zukünftig schwer zu gewährleisten.